



Heilung der Seele bei Tian Gong

Tian Gong arbeitet auch mit der Seele

Längst ist Qi Gong nicht nur für Chinesen und Insider ein Begriff. Volkshochschulen bieten es an, Familienbildungsstätten haben es im Programm und sogar in Fitnesscentern wird der Qi-Fluss sanft bewegt. Jedoch ist Qi Gong nicht gleich Qi Gong. Obwohl stets von der Balance zwischen Körper, Geist und Seele die Rede ist, kommt eine konkrete Arbeit mit der Seele im Qi Gong eher weniger vor. Anders bei Tian Gong – einer ganz besonderen Qi Gong-Schule, die inzwischen weltweit Millionen TeilnehmerInnen hat. Sie bezieht die Heilung der Seele neben der Heilung des Körpers ganz konkret und gezielt in ihrer Energiearbeit und in den Übungen mit ein. Wer Tian Gong praktiziert weiß, dass die Inhalte und die Auswirkungen der Übungen weit über das hinausgehen, was landläufig unter Qi Gong verstanden wird.

Alte Quellen und neue Botschaften

Alt, sehr alt sind die Wurzeln der Weisheit, aus denen die chinesische Qi Gong-Kultur geboren ist. Der Blick muss weit zurück in die Vergangenheit gehen, um die Ursprünge zu finden. Jahrtausende alt sind die Schriften und Überlieferungen der Gelehrten über die Heilung der Seele, die Heilung des Körpers und mögliches spirituelles Wachstum.

Dieses alte Wissen ist heute sehr aktuell und darauf baute der Gründer der Tian-Gong-Schule, Großmeister Letian Shi Fu, das Übungssystem auf. Hinzu kommt, dass der Großmeister sein Wissen nicht allein durch eigenes Praktizieren und Studieren der alten Schriften der buddhistischen und taoistischen Hochkulturen erhielt. Mit der Entwicklung seiner übersinnlichen Fähigkeiten wurde er Empfänger und Vermittler kosmischer Botschaften. Die Botschaften kommen von aufgestiegenen Hochmeistern aus göttlichen Dimensionen. Großmeister Letian empfängt die Mitteilungen meistens auf zwei Wegen: Zum einen gibt es den „Kosmischen Dialog“ – wobei der Großmeister Fragen stellt und Antworten erhält. Manchmal kommen die Antworten in Bildern, manchmal in chinesischen Schriftzeichen. Zum anderen gibt es die „Kosmischen Botschaften“, die ihm übermittelt werden.

Diese Mitteilungen beinhalten unter anderem genaue Hinweise für die Arbeit von Tian Gong und die Unterweisung der Schüler. Somit ist Tian Gong – übersetzt heißt das „Himmlische Übungen“ – sowohl verwurzelt in der alten Tradition, als auch verbunden mit dem Universum und dessen Botschaften für die neue Zeit.

Ende der 90er Jahre kam Tian Gong nach Deutschland. Großmeister Letian Shi Fu hatte zwei Meisterinnen, Tianying und Tianping ausgebildet, die auf ihrem Übungsweg sehr schnell übersinnliche Kräfte und hohe spirituelle und heilerische Fähigkeiten entwickelten. Der Weg der beiden Schwestern führte von China aus in den Westen, wo 1999 das Tian Gong Institut in Berlin eröffnet wurde.



Großmeister Letian Shi Fu

Die Seele hat mehrere Teile

Seitdem wuchs in Teilen Europas das Interesse der Menschen an diesem herausragenden spirituellen Weg und seinen Hintergründen. Die Praktizierenden wissen, dass die Seele in der Qi Gong-Tradition viel komplexer wahrgenommen wird als im Westen. Demnach besteht die Seele aus mehreren Teilen. (Abb. S. 4)

Der erste Teil heißt *Ling* und hat seinen Sitz im Herzen. Unser Herz für Mitgefühl und Dankbarkeit zu öffnen heißt, den *Ling* zu öffnen. Die chinesische Tradition vergleicht die Seele gern mit einem Baum. Demnach ist der *Ling* die Wurzel des Seelenbaumes. Ist die Wurzel stark, kann der Baum gut wachsen.

Der zweite Teil wird *Hun* genannt und ist in der Leber zu Hause. Der *Hun* ist der Seelenteil, der dem abendländischen Verständnis von Seele entspricht. In der westlichen Psychologie wird die Seele als dreiteilig beschrieben: Das Unbewusste, das Bewusste und das Überbewusste oder Höheres Selbst, wie es in der esoterischen Tradition genannt wird. In der chinesischen Vorstellung besteht der *Hun* ebenfalls aus drei Teilen: *Yuan Shen*, *Yin Shen* und *Yang Shen*. Der *Yuan Shen* wird als der älteste und

größte Teil der Seele betrachtet. Er ist die Urseele, die aus dem Göttlichen kommt, unser göttlicher Funke, unsere Seelenessenz. Er entspricht dem Höheren Selbst. Der *Yuan Shen* wird wiedergeboren und besitzt aufgrund vergangener Existenzen mehrere Hüllen. In jedem Leben, in dem der *Yuan Shen* verkörpert war, entsteht eine Hülle. In diesen Seelenhüllen ist das Jahrtausende alte Karma – sowohl das positive als auch das negative – eines Menschen gespeichert. Diese Informationen sind der Grund für Krankheiten und seelische Schwierigkeiten. Im Tian Gong wird daran gearbeitet, diese Seelenhüllen vollständig zu reinigen.

Der *Yin Shen* dient als eine Art „Datenbank“, in der alles aufgezeichnet wird, jeder Gedanke, jedes Wort, jede Tat. Der *Yin Shen* entspricht dem Unbewussten. Nach jedem vollendeten Leben gibt der *Yin Shen* die Daten ans Universum weiter, was sich wiederum auf die Hüllen des *Yuan Shen* auswirkt. Der *Yin Shen* ist eine Art „karmischer Buchhalter“. Keine Erfahrung geht verloren.

Der dritte *Hun*-Seelenteil ist der *Yang Shen*. Er ist der Seelenteil, der die Verbindung unserer Seele mit unserem Körper aufrecht erhält. Ein *Yang Shen* ist immer nur für ein Leben bei uns und sieht aus wie wir selbst. Dieser Seelenteil ist es, der bei schockartigen Erlebnissen den Körper verlassen kann.

Darüber hinaus gibt es die sechs oder sieben Seelenteile namens *Po*, die ihren Sitz in der Lunge haben. Wie der *Yang Shen* werden sie nicht wiedergeboren. Menschen, die körperlich sehr schwach sind, haben nur sechs *Po*-Teile. *Po* wird als eine Art Körperseele betrachtet. Sie versorgt den Körper mit Energie.

Die Himmlische Sprache erlernen

Die Tian Gong-Meister gehen davon aus, dass unsere Seelen – vor allem in diesen Zeiten – unter großen Belastungen leiden. Im Laufe der langen Reihe von Inkarnationen haben alle Seelen Verletzungen, Verunreinigungen, Deformierungen erlitten, sowohl durch individuelles als auch durch kollektives Karma. Es gebe keine Seele, die fehlerlos und rein bleiben konnte, sagt Großmeister Letian Shi Fu. Durch die Übungen und Methoden ist es dem Großmeister und den Meisterinnen zum einen möglich, die Störungen zu erkennen und zu regulieren. Zum anderen geben sie Übungen weiter, die die Teilnehmer eigenverantwortlich für ihre Seelenheilung praktizieren können.

Zur Grundlage der Seelenheilung gehört bei Tian Gong das tägliche Reinigen der Seele. So wie das Zähneputzen ist dies eine Arbeit, die jeder Mensch selbst tun kann. Die Seele wird mittels der Kreuzübung und einer Seelensprache, der so genannten Himmlischen Sprache, gereinigt. Die Himmlische Sprache ist für jeden sehr leicht zu erlernen. Beim Sprechen dieser Sprache bekommen Körper und Seele heilende

Seele

Ling

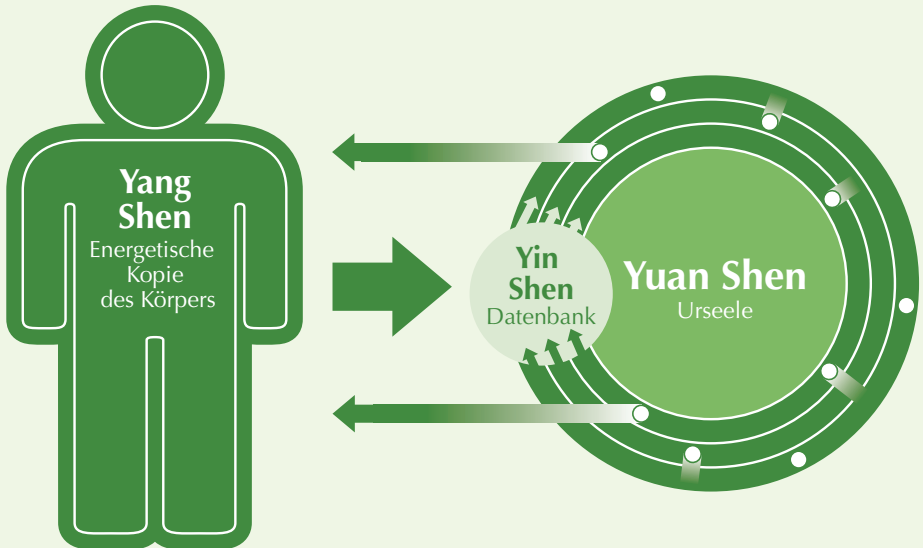
1 x im Herzen

Po

6-7 x in der Lunge

Hun

3 x in der Leber



◎ Seelenhüllen

○ Gespeicherte Karmapunkte

Aufbau der Seele nach chinesischen Überlieferungen

kosmische Energie. Mit der Himmlischen Sprache kann die Seele befreit werden, indem die Übenden um Verzeihung bitten und Verzeihung gewähren. Mit ihr lässt sich alles ausdrücken. Sie ist eine Art ganz persönliches Gebet. Spirituell weit entwickelte Menschen sind in der Lage, die Himmelsprache zu verstehen und zu übersetzen.

Die Himmlische Sprache ist in der Tian Gong-Schule das Werkzeug, das den Kontakt zur eigenen Seele, zur Natur, zum Göttlichen, zum Universum verstärkt. Da das Sprechen dieser Seelensprache auf einem sehr hohen Energieniveau stattfindet, beschleunigt und unterstützt es auch das spirituelle Wachstum und die Entwicklung der Menschen.

Belastende Störungen regulieren

Jedoch gibt es seelische Beschwerden, die nicht ausschließlich durch die Himmlische Sprache reguliert werden können.

Die Ursache kann einerseits in der eigenen Seele liegen. Sie kann durch traumatische Erfahrungen tief verwundet sein. Die Seele kann deformiert sein oder es kann der Seelenanteil *Yang Shen* fehlen. Symptome wie beispielsweise innere Unruhe, Leistungsschwäche, Depressionen, Minderwertigkeitsgefühle, Schlafstörungen sowie Schwierigkeiten, eine Sache zu Ende zu bringen, deuten auf diese Art von Verletzungen hin.

Wenn der Seele ein Teil fehlt

Während des Lebens stehen Körper und Seele des Menschen in ständiger Wechselwirkung. Falls der Körper an einer Stelle erkrankt und nach einer gewissen Zeit nicht wieder gesund wird, so wird auch die Seele, genau genommen der *Yang Shen* beeinträchtigt. In der Anfangszeit wird der *Yang Shen* einen Teil seiner Energie an den Körper weitergeben, um ihm so zu helfen, gesund zu werden. Wenn der Körper aber weiterhin krank bleibt, ist auch der *Yang Shen* hilflos. Dann kann es sein, dass er aus dem Körper flieht, um sich selbst zu schützen. Hieraus ist bereits zu ersehen, wie wichtig die Gesundheit des physischen Körpers auch für die Seele ist.

Die Krankheiten und Symptome der Seele sind zahlreich und vielfältig. Im folgenden wird ein Überblick über die möglichen Symptome und Ursachen bei Verlust dieses Seelenanteils gegeben:

Symptome

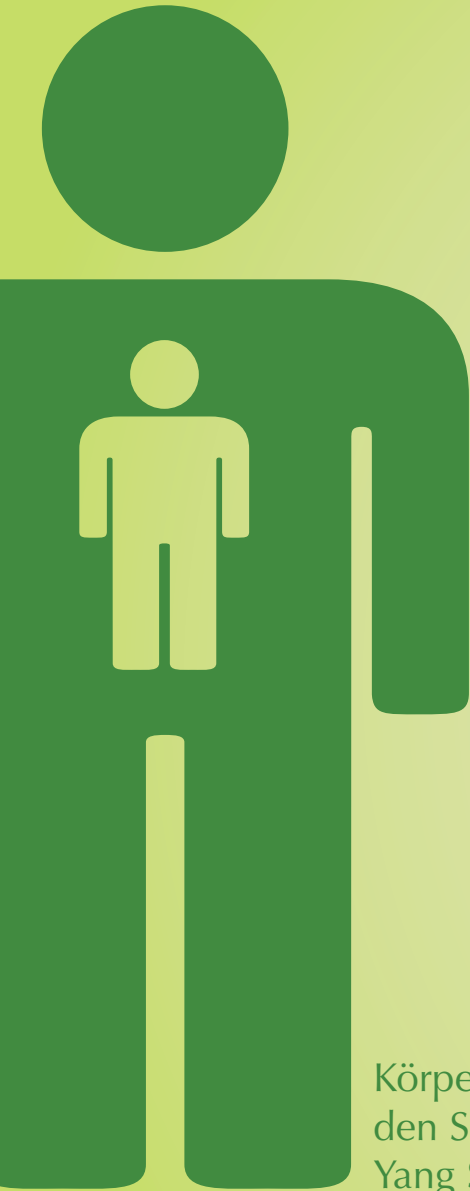
1. innere Unruhe, Zerstretheit bis Geistesabwesenheit, Konzentrationschwierigkeiten
2. unruhiger Schlaf, z.T. mit vielen Träumen; Umherwälzen während des Schlafes
3. Kraftlosigkeit und Mangel an Erfolgen
4. Depression und Unfähigkeit zum Fröhlichsein
5. Ängstlichkeit, Zaudern, Mangel an Selbstvertrauen, viele Bedenken, Übervorsichtigkeit
6. Gefühl von Einsamkeit
7. Langsamkeit im Denken, verlangsamte Reaktionen, langsames Handeln: Die Arbeit, die eigentlich von drei Seelenanteilen erfüllt werden sollte, wird nur noch von zweien übernommen. Daher fühlt sich die Seele bei jeder Tätigkeit überfordert.
8. Anormales Gedächtnis: Manche Dinge bleiben sehr fest im Gedächtnis, andere gar nicht.

Ursachen

1. Schock
2. Disharmonie zwischen den Seelenanteilen *Yuan Shen* (Urseele), *Yin Shen* und *Yang Shen*
3. eine schwere körperliche Krankheit
4. Wenn der *Yang Shen* sich selbst aufgibt und sich als Last für die Urseele fühlt, verlässt er den Körper.
5. Bei allzu tiefer Trauer kann der *Yang Shen* ebenfalls leicht weggehen.

Die Lösungsmethode besteht darin, den *Yang Shen* in den Körper zurück zu holen bzw. einen neuen *Yang Shen* vom Universum zu erhalten. Diese Energiearbeit ist Bestandteil der Tian Gong-Kurse für die Heilung der Seele und der C1.1-Kurse. Hier besteht außerdem die Chance, zwischenmenschliche Beziehungen tiefgehend zu regulieren, und es gibt die Möglichkeit für eine Seelenreise. Bei dieser Reise können die Teilnehmer Einblicke und Einsichten in die Ursache von Problemen und Blockaden in ihrem Leben erhalten. Gleichzeitig kann eine Heilung geschehen.

Die anderen Teile der Seele, *Yuan Shen*, *Yin Shen* und *Ling*, und deren Symptome sind weitaus komplizierter. Diese Energiearbeit erfolgt ausschließlich in den höheren Tian Gong-Seminaren.



Körper ohne
den Seelenteil
Yang Shen



entflohener
Yang Shen



Fremdseele

Entstehung von Informationskrankheiten durch Fremdseelen-Störungen

Wenn der Körper „eine Seele zuviel“ tragen muss

Andererseits können Störungen von außen auftreten, wobei die Ursache nicht allein in der eigenen Seele begründet liegt. Die Meisterinnen haben festgestellt, dass es sich hierbei um negative, von außen wirkende Energien und Informationen handelt. Häufig entstehen nämlich Belastungen durch die Anwesenheit von Seelen verstorbener Menschen, Tiere und Pflanzen. Diese bei Tian Gong so genannten Fremdseelen können, nach ihrer Loslösung von ihrem Körper nach dessen Tod, kein neues Zuhause finden und bleiben in der Nähe lebender Menschen. Typische Anzeichen für diese Art von Belastung sind das Gefühl, fremdgesteuert zu sein, starker Energiemangel, ständig kalte Hände und kalte Füße, auch Depressionen und verschiedene andere Beeinträchtigungen geistiger und körperlicher Funktionen.

Seit 2003 ist die Heilung solcher seelischen Beschwerden in speziellen Gruppenseminaren möglich, die von den Meisterinnen Tianying und Tianping angeboten werden. Bei diesen Regulierungen werden die Verstrickungen zwischen den Teilnehmern und den Fremdseelen gelöst. Die Meisterinnen haben die Fähigkeiten, mit der Hilfe Kosmischer Hochmeister die heimatlosen Seelen an eine bessere Heimstatt zu führen. Dies geschieht stets auf einer Basis der Liebe und des gegenseitigen Verzeihens. Dadurch gelingt es den Meisterinnen, einen Heilungsprozess bei den Teilnehmern und den heimatlosen Seelen anzustoßen. Die Teilnehmer fühlen sich nach einer solchen Zeremonie häufig erleichtert, kraftvoller und klarer. Sowohl körperliche als auch seelische Symptome können sich auflösen.

Bei leichten Fremdseelen-Störungen wird man sich nur unwohl fühlen, bei schwereren können physische oder psychische Krankheiten auftreten bzw. chronische, schwer diagnostizierbare und unheilbare Erkrankungen entstehen. Weitere Anzeichen solcher Störungen sind Unfälle, Unglück in der Familie und Misserfolge in Ausbildung und Beruf.

Die Fremdseelen können sich aber ebenso in unsere Beziehungen oder in anderer Weise in den Alltag einmischen, egal ob mit oder ohne Absicht.

Schon bei zwei bis drei der hier aufgelisteten Symptome kann es sich um eine Störung durch Fremdseelen handeln.

1. Körperliche Symptome

- Energiemangel: Kälte, Frieren, Müdigkeit, Erschöpfung
- Empfindungsstörungen
- Empfindlichkeit gegenüber Licht und Wärme
- Schmerzen, wandernde Schmerzen
- hormonelle Störungen
- kalte Schweißausbrüche in der Nacht
- Immunschwäche
- Blutarmut
- unkontrollierbarer Bluthochdruck

2. Mentale Symptome

- Depressionen
- diffuse Ängste, Panikattacken
- Änderungen der Vorlieben, der Gewohnheiten und des Charakters
- unsichere Persönlichkeit
- widersprüchliche, chaotische Gedanken, seltsame Entscheidungen
- Kontrollverlust, Zwänge, Phobien
- Suizidgedanken
- Halluzinationen, Stimmenhören
- plötzliches Auftauchen fremder Gedanken, fremder Emotionen

3. Schlafstörungen

- andauernde Schlaflosigkeit oder extremes Schlafbedürfnis, Schläfrigkeit
- abnorme Träume, Alpträume

4. Veränderungen des Aussehens

- Blässe und Veränderung des Gesichtsausdrucks
- Veränderung des Blicks und der Stimme
- Übernahme männlicher oder weiblicher Eigenarten

In China spricht man hier von Besetzung oder „angehefteten Geistern“. In einigen religiösen Richtungen nennt man dieses Phänomen Besessenheit oder karmische Krankheit. Bei Tian Gong heißen diese Störungen „Informationskrankheiten“. Die jahrelange Forschungsarbeit und praktische Erfahrung mit diesem Thema hat es den Tian Gong-Meisterinnen ermöglicht, die Formen und Ursachen solcher Beschwerden zu erkennen, zu regulieren und Wege zur Vorbeugung und Selbstheilung aufzuzeigen. Meisterin Tianying hat ihre Erfahrungen und Einsichten in dem Buch „In die Welt der Seele schauen“ zusammengefasst.

Besondere Fähigkeiten entwickeln

Während der Seminare übertragen die Meisterinnen Energie. Bei diesen Übertragungen stellen sie sich als Kanal für kraftvolle kosmische Energien zur Verfügung, die sie an die Teilnehmer weitergeben. Die Energieübertragungen sind auf spezifische Ziele gerichtet, sei es zur Stärkung der Organe, zur Regulierung von Beziehungen oder beispielsweise zur Stärkung der Selbstheilungskräfte.

Alle diese Methoden basieren auf der uralten chinesischen Lehre von Yin und Yang. Demnach gehört die Seele zum Yin, zum Unsichtbaren – wie auch unsere Gedanken, unsere Emotionen, der Geist, das Qi und auch die Fremdseelen. Yang ist die sichtbare, physische bzw. materielle Welt. Beides gehört untrennbar zusammen und braucht Heilung und Zuwendung.

Die Yin-Welt ist normalerweise für unsere irdischen Augen nicht sichtbar. Bei fortgeschrittenen Qi Gong-Praktizierenden können sich jedoch besondere Fähigkeiten wie zum Beispiel Hellsichtigkeit, Hellhörigkeit, Telepathie und andere mehr entwickeln oder das Phänomen Bi Gu einstellen. Bi Gu bedeutet sinngemäß übersetzt Energienahrung. Dabei kann über eine unbestimmte Zeit auf irdische Nahrung gänzlich bzw. zu einem großen Teil verzichtet werden. Der Großmeister und die Meisterinnen leben seit Jahren im Bi Gu-Zustand. Die Fähigkeit, im Bi Gu-Zustand zu leben, hat sich im Laufe der Zeit auf viele Praktizierende übertragen. Durch den teilweisen oder völligen Verzicht auf Nahrung erfährt der Mensch eine nachhaltige Reinigung auf allen Ebenen des Seins mit einem hohen Heilungspotential.

Damit sich die Erfahrungen aus den Kursen und von den Energieübertragungen stabilisieren können, empfehlen die Meisterinnen tägliches Üben. Eine wichtige Hauptübung des Tian Gong ist die Bronzeglockenübung. Sie ist über 1400 Jahre alt und ganz anders, als man es von den Übungsabfolgen im Tai Ji Quan und von anderen Qi Gong-Formen kennt. Es ist eine einfache meditative Übung, die im Stehen ausgeführt wird. Kranke oder schwache Menschen können sie im Sitzen oder im Liegen üben, bis sie wieder genug Kraft aufgebaut haben, um stehend zu üben.

Die Aufgabe erkennen und erfüllen

All diesen herausragenden Möglichkeiten, den Körper und die Seele zu reinigen, zu stärken und zu heilen und auch das spirituelle Wachstum voranzubringen, liegt ein Begriff der chinesischen Qi Gong-Kultur zugrunde: Xiu Lian. Xiu steht für die Seele, Lian für die Körperübung. Unter Xiu Lian verstehen die Meister eine Haltung, die das eigene kleine Ich nicht mehr so wichtig nimmt und mehr Mitgefühl, Toleranz und Hilfsbereitschaft für alle Menschen und Lebewesen auf dieser Erde und für den Planeten selbst entwickelt. Beim Xiu Lian geht es darum, im alltäglichen Leben sein spirituelles Potenzial zu entfalten, seine Lebensaufgabe zu erfüllen und immer mehr im Einklang mit dem Universum zu leben.

Großmeister Letian Shi Fu und die Meisterinnen Tianying und Tianping haben ihr Leben drei großen Zielen gewidmet. Alle Menschen, die den dringenden Wunsch hegen, die Erde zu retten, sollen zusammenkommen, um ihren Beitrag zu der Aufgabe zu leisten, die das Universum uns gestellt hat: die Heilung der Erde, die Heilung aller Lebewesen und die Heilung jedes Einzelnen. Das Fundament zum Erreichen dieser großen Ziele ist einfach: tägliches Üben für den Körper und für die Seele.